

An die Oberbürgermeisterin
der Stadt Bochum
Frau Dr. Ottilie Scholz

Willy-Brandt-Platz 2-6
Raum 49
44777 Bochum

Telefon: (0234) 910 - 1295 / -1296
Fax: (0234) 910 - 1297

email: linksfraktion@bochum.de
www.linksfraktionbochum.de

Bochum, 12.08.2014

Antrag

zur Sitzung des Rates am 26.09.2014

Kein Fracking auf Bochumer Stadtgebiet

Der Rat möge folgenden Beschluss fassen:

Auf dem Gebiet der Stadt Bochum wird ein vollständiges Verbot von Fracking ausgesprochen. Dieses Verbot gilt auch für wissenschaftliche Zwecke, Forschung und Probe- und Erkundigungsbohrungen in Zusammenhang mit Fracking und unkonventioneller Gasvorkommen. Einem Versuch, dieses Verbot über das Bergrecht auszuhebeln, wird entschieden entgegen getreten. Für die Stadtwerke gilt zudem ein generelles Import- und Handelsverbot von „gefrackten“ fossilen Energieträgern.

Begründung:

Chemikalien belasten das Trinkwasser, ganze Landstriche werden zerstört: Wie gefährlich Fracking ist, zeigen **Erfahrungen aus den USA**, wo Konzerne die Technologie großflächig einsetzen. Auch wenn das Beimischen „umwelttoxischer“ Substanzen verboten werden sollte, ist rechtlich unklar was darunter fällt.

Auch beim Aufbrechen des Gesteins mit reinem Wasser werden **giftige Chemikalien, radioaktive Substanzen und Schwermetalle** aus dem Untergrund an die Oberfläche geschwemmt. Die Entsorgung dieses Giftcocktails gefährdet in jedem Fall das Grundwasser – und damit unser aller Trinkwasser.

Das geplante Gesetz verbietet zwar Fracking in Trinkwasser-Schutzgebieten – aber **Grundwasserströme machen an deren Grenzen nicht halt.**

Mineralwasserbrunnen, Bierbrauereien, Gärtnereien und viele Hobbygärtner/innen entnehmen zudem Grundwasser vor allem außerhalb von Schutzgebieten. Genau dort soll diese Risikotechnologie eingesetzt werden dürfen. Dafür reicht aktuell eine einfache Umweltverträglichkeitsprüfung.

Für die Fraktion

FdR

Sevim Sariatun

Ralf-D Lange

Amid Rabieh